

Pressemitteilung Françoise Sorel gewinnt Apollinaire-Übersetzungswettbewerb

Berlin, den 2. Juli 2021

Die in Bordeaux lebende Deutschlehrerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin (Ph. D.) der Universität Bordeaux Montaigne **Françoise Sorel** hat den gemeinsam vom Deutschen Übersetzerfonds, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und dem Institut Français ausgelobten Übersetzungswettbewerb gewonnen. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis wird am Freitagabend im Rahmen einer Veranstaltung im Literarischen Colloquium Berlin überreicht.

Gegenstand des Wettbewerbs waren zwei Briefe Guillaume Apollinaires aus dem berühmten Briefkonvolut „Lettres à Lou“ (© Editions Gallimard, Paris 1969), den Briefen an seine Geliebte Louise de Coligny-Châtillon aus den Kriegsjahren 1914 und 1915. In einem anonymisierten Verfahren hatte die Jury (Brigitte Große, Marie Luise Knott, Aurélie Maurin, Tilman Spreckelsen, Anne Weber) 331 deutsche Übersetzungen zu prüfen. Die Wahl fiel auf die von **Françoise Sorel** eingereichte Version:

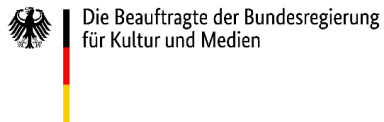
„Sorels Stil und ihre lexischen wie rhythmischen Entscheidungen überzeugen. Die Feinheiten der Verschiebungen und Verknappungen, die sie dem französischen Original abgelascht und ins Deutsche übertragen hat, ist ein grandioses Beispiel, wie sie allen Elementen des Originals traut – den Gleitmomenten, den Höhenflügen und den Brüchen gleichermaßen. Die präzisen, äußerst sinnlichen Bilder der Briefe, die französischen Militaria ebenso wie die umgangssprachlichen Einsprengsel überträgt Sorel mit ebensogroßer Selbstverständlichkeit wie die kleinen Auslassungen, die, der Hast der Sehnsucht geschuldet, dem Original seinen „Geschmack“ geben. Die kleinen Signale des Französischen werden im Deutschen weder vergrößert noch abgeschliffen, sondern schlicht transportiert und transponiert. Ist es ein Zufall oder ein Zeichen in diesen globalen Zeiten, dass die Gewinnerin eine französische Muttersprachlerin ist, die ihr Deutsch über Jahrzehnte an literarischen Texten schulte?“

Françoise Sorel studierte Germanistik in Bordeaux und promovierte mit einer Arbeit über Peter Stamms Erzählungen. Ihre wissenschaftlichen Interessen liegen auf der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur; sie publizierte Studien über Vladimir Vertlib, W.G. Sebald und zuletzt über die deutschen Übersetzungen von Joris-Karl Huysmans Roman „A Rebours“.

Die Übersetzung wird am 3. Juli 2021 mit einem begleitenden Essay in der FAZ abgedruckt.

Jürgen Jakob Becker, Geschäftsführer
Tel. 030 - 816 996 25, www.uebersetzerfonds.de

Der Deutsche Übersetzerfonds wird gefördert durch



K U L T U R
S T I F T U N G • D E R
L Ä N D E R

